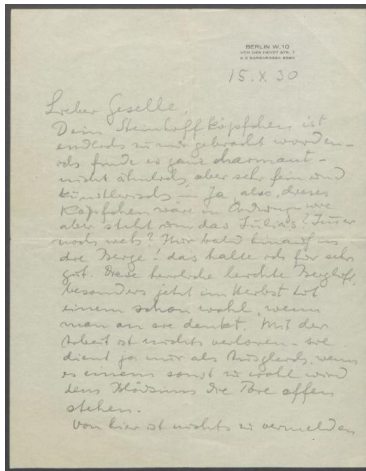


## Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Erwähnte Personen	Paul Bonatz
Datierung	15.10.1930
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.589_006
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546344
Rechte	Public Domain Mark 1.0

**Inhaltsangabe**

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe berichtet von einem Treffen in Hamburg mit Paul Bonatz: "[...] - er [Bonatz] versuchte ebenfalls meine Stuttgarter Absage in eine Zusage zu verwandeln -[...]." Weiterhin erwähnt er ein "Steinhoffköpfchen" von Hauff.

**Transkription**

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590)

15.X 30

Lieber Geselle,

Dein Steinhoffköpfchen ist endlich zu mir gebracht worden – ich finde es ganz charmant – nicht ähnlich, aber sehr fein und künstlerisch – Ja, also, dieses Köpfchen wäre in Ordnung, wie aber steht [es] um das Julias? Immer noch weh? Nur bald hinauf in

die Berge! das halte ich für sehr gut. Diese herrliche leichte Bergluft, besonders jetzt im Herbst, tut einem schon wohl, wenn man an sie denkt. Mit der Arbeit ist nichts verloren, sie dient ja nur als Ausgleich, wenn es einem sonst zu wohl und dem Blödsinn die Tore offen stehen.

Von hier ist nichts zu vermelden,

Seite 2

was Dir nicht bekannt wäre – nur noch ein dreimonatiges blaues Perserkätzchen hielt Einzug in meinen Zoo. Damit soll aber der Bedarf gedeckt sein.

Die Sonne scheint auch hier – ich laufe viel auf meiner Wiese auf und ab – versuche, klare Gedanken zu fassen – aber es dreht sich alles resultatlos im Kreis herum. Ich fühle mich wie ein abgestürzter Mensch, der, obwohl noch lebensfähig, keine Lust hat, wieder aufzustehen. Alles Zureden hilft nichts, macht es eher schlimmer. Ein schlimmer Zustand!

Viele gute Grüsse u. Wünsche dem Gesellen vom alten Meister